

PRINZESSIN DOPPELMOPTS

Es gab einmal, und noch gar nicht so lange ist es her, eine ganz unglückliche kleine Prinzessin. Sie hatte lange blonde Haare, die in großen Wellen über ihre Schultern fielen, und strahlend türkisfarbene Augen **the eyes** mit ganz langen Wimpern. Auf ihrer winzigen Nase **the nose** saß eine niedliche runde Brille, damit sie besser sehen konnte und ihre Füße **the feet** waren sehr süß und klein, damit sie gut in die Prinzessinnen-Schuhe hineinpassten. Sie wohnte in einem alten, wunderschönen rosafarbenen Zauberschloss, in dem es ganz viele Zimmer und noch mehr Treppen gab.

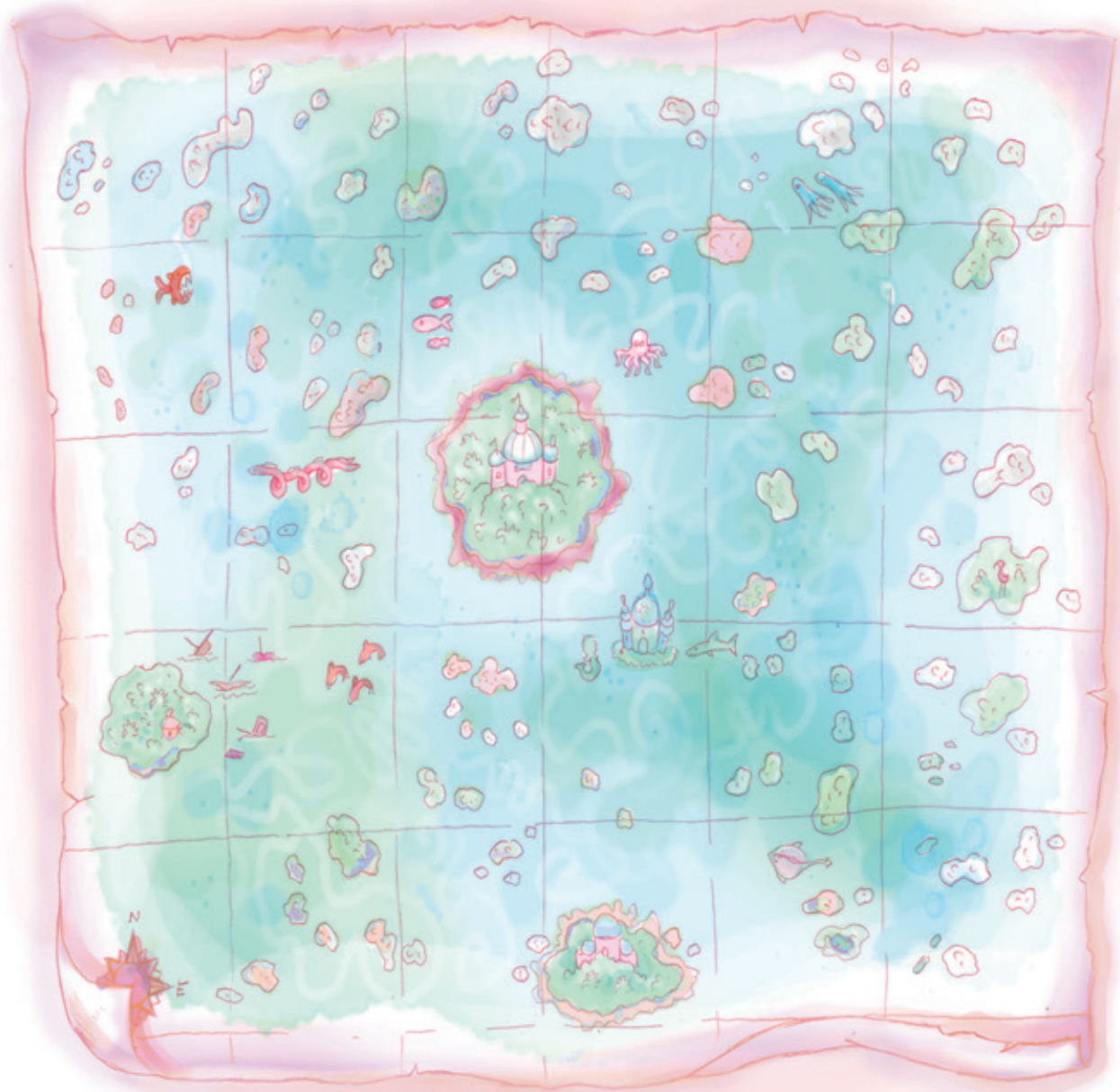


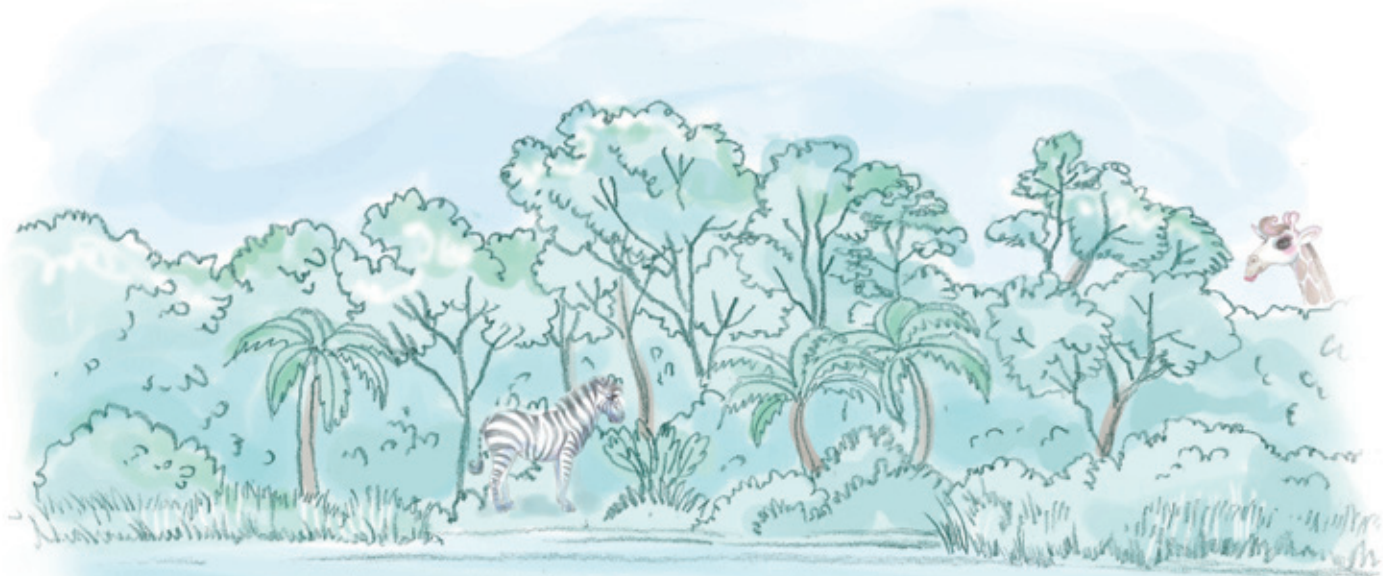




Auf dem Dach war ein großer Schornstein angebracht und immer dann, wenn die Prinzessin in der Küche Kuchen **the cake** in ihrem Ofen backte, kam weißer Rauch aus ihm hinaus, der ganz hoch bis in den Himmel **the sky** stieg. Die Prinzessin vermutete, dass ihr Schornstein auf diese Weise all die Wolken **the clouds** machte, die so schön weiß am blauen Himmel **the sky** schwebten und sie liebte es, aus dem Schloss hinauszulaufen und zuzuschauen, wie der weiße Rauch nach oben stieg.

Das Königreich Bababouche lag mitten im Ozean und bestand aus einhundert mal sieben Inseln, die man alle nur mit einem Boot erreichen konnte. Es lag sehr weit weg von allen anderen Ländern, sodass nur äußerst selten Besucher vorbeischauten. Was allerdings in all den Jahren durchaus passierte war, dass Schiffbrüchige auf die Inseln gespült wurden. Der Ozean rund um Bababouche war riesengroß und manchmal kam dort, ganz weit draußen, schlechtes Wetter auf, mit hohen Wellen und starkem Wind **the wind**, der lautstark über das Wasser **the water** brauste. Die Schiffe schaukelten wild umher, wurden von den großen Wellen beinahe begraben und gerieten in Not. Und manchmal sanken sie sogar. Dann schwammen alle Menschen, die auf dem Schiff gewesen waren, im Meer und versuchten, sich an Land zu retten, denn sie wollten ja nicht ertrinken.





Doch die Strömung im Ozean war immer günstig, und sie wurden mit den Wellen an Land gespült, an einen der schönen weißen Strände von Bababouche. So kamen mit den Jahren doch recht viele Menschen aus der ganzen Welt in das Königreich. Diese Menschen, die eigentlich auf ihren Schiffen nur an Bababouche hatten vorbeisegeln wollen, sahen zumeist recht unterschiedlich aus. Manche hatten helle Augen **the eyes**, so wie die Prinzessin Doppelmopps, und manche ganz dunkle. Einige Menschen hatten eine helle Haut **the skin**, andere eine dunkelbraune oder gelbliche. Genauso war es mit den Haaren, denn manche waren hellblond und andere wiederum schmückten krause, dunkle Locken oder auch rote Haare. Und genau das war es, was Bababouche so schön machte - die Unterschiedlichkeit der Menschen, die allesamt auf den Inseln geblieben waren, Familien gegründet und Babies bekommen hatten und in Harmonie und Frieden **the peace** zusammenlebten.

Sie lachten viel gemeinsam, feierten Feste auf dem Marktplatz, saßen am Ufer eines der vielen Seen zusammen, spielten am Strand, beobachteten die Tiere und arbeiteten auch fleißig. Die älteren von ihnen erzählten vom Leben in den fernen Ländern, aus denen sie ursprünglich stammten, und so konnten alle viel voneinander lernen. Es gab nämlich Länder auf der Welt **the world**, in denen das